

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 16. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Kettensetzen 20 S. Wöch. Verlag: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1450.

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Steinzeug-

Krüge,
Sutterkrüge,
Schmalzhäfen,
Bachschüsseln etc.
empfehlen in nur schönster u. bester Qualität ganz besonders billig
Fr. Spetdel.

Guten Badsteinküch

kaufst man billig bei
Fr. Adam.

Die wirklich älteste allein ächte
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
ist nur von Bergmann & Cie., Berlin u. Frkf. a. M. Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, deren Vorzüge für die Hauptpflege so unvergleichlich u. allgemein anerkannt sind, dass sie keiner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stok. 50 Pf. bei Karl Fischer, Seifensieder.

Weträger

habe Belohnung
Sugen Sahr, Apotheker in Würzburg.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin
Christiane Bregenzer,
Feldschützen Witwe,
heute mittag 1/1 Uhr, von ihrem langen und schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Donn erstag mittag 1 Uhr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der älteste Sohn
Wilhelm Bregenzer.

Schorndorf.
Einen sehr schönen 7 Monate alten
Ähnen Bernhardinerhund
(Blut) unter 2 die Wahl hat zu verkaufen: Napp, Delmüllers Wc.
Eine güterhalt. Kellereistunde,
5 Kühe haltend verkauft die Obige.
Weinberg und Baumacker
im Eichenbach verkauft samt Ertrag wer, sagt die Red.

Geschäfts-Eröffnung- & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier im Hause der
Chr. Müllendorgers Witwe, Hauptstr. Nr. 305 als
Fattler und Tapezier
niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Sofa, Divan, Fauteuil, Bettröste, Matratzen, sowie sämtlicher Polstermöbel, Thür- und Fenster-Dekorationen, Garnieren von Wagen jeder Bauart nach neuestem Stil, Fuß- und Schaufenster-Gestirze.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur schöne und solide Arbeit bei möglichst billigem Preis zu liefern und empfehle mich dem Wohlwollen eines tit. Publikums.
Reparaturen jeder Art werden schnell und billig besorgt.
Schorndorf, den 6. Okt. 1896.
Hochachtungsvoll
Gottlob Siegle,
Fattler & Tapezier.

Künstliche Zähne

werden billig unter Garantie eingeseht.
Das Plombieren, Zähne-Reinigen u. & Zähne-Ausziehen auf Wunsch schmerzlos.
NB. Bin jeden Donnerstag vormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr im Lamm in Schorndorf zu sprechen.
W. Striegel, Franziskanergasse 20, G m ü n d.

Soldatenbilder

Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in Glaskästchen oder Glasglöckchen gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Stuttgart.
Zahnarzt Schrag wohnt jetzt
Poststr. 7, I Tr.

Photographien

Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in Glaskästchen oder Glasglöckchen gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Stuttgart.
Zahnarzt Schrag wohnt jetzt
Poststr. 7, I Tr.

Etwaig ausstehende Forderungen an mich,

bitte ich innerhalb 8 Tagen mir zukommen zu lassen.
Schorndorf, den 13. Okt. 1896.
D. Jäslin.

Züchtige Arbeiter

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
L. Wackler We.
Güterbeförderung der kgl. Mürtl. Staatsseisenbahn,
Göppingen.

Genuss- und Vorbeugungsmittel.

Ein gesunder Magen und eine regelmäßige Verdauung sind die Hauptfordernisse einer steten Gesundheit. Wer sich beides bis in sein Alter erhalten will, trinke wöchentlich 2 mal
1 Tasse
Dr. E. Weber's Familienthee.
Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, kaufe man nur **Dr. E. Weber's Familienthee** in grünen Packeten mit weisser Etiquette.
Zu haben in den Apotheken.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 17. Okt.** im Gasthaus zum Ochsen hier stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Gottlob Vogt, Weber, Pauline Kerber.
Die Pflege-Eltern
Georg Haller und Frau.

Stuttg. Geldlotterie.

Ziehung garant. 5. u. 6. Novbr. 4840 Gewinne mit 312 000 M. Hauptgew. M 100 000. 30 000 bar 1/4 Loje à M 3. 1/2 Loje à M 1. Porto und Liste 30 S. empfiehlst (D 11) J. Schneider, Stuttgart. Hier b. Vuhb. Kohlern u. Friseur Gaa.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen **Jakob Lang, Oberholzhauer** dahier am Freitag den 9. ds. Mts. gemachten beleidigenden Ausdruck als unwahr zurück.
Den 12. Oktober 1896.
Marie Koch, geb. Kiefel.
Bauers Ehefrau.
Zur Beurkundung:
Schultheißenamt Eichel.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen **Jakob Lang, Oberholzhauer** dahier am Freitag den 9. ds. Mts. gemachten beleidigenden Ausdruck als unwahr zurück.
Den 12. Oktober 1896.
Marie Koch, geb. Kiefel.
Bauers Ehefrau.
Zur Beurkundung:
Schultheißenamt Eichel.

Caeco.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wm. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Eine große Balkenwaage

nebst Gewichten
verkauft
G. J. Veil, b. d. Kirche.

500 Mark

pflegigste Geld hat auf Martini auszuleihen.
Bäder Köhl.

Sauerkraut

verkauft
Mad. Wc.
Jweites Gabenverzeichnis.
Für das armenische Waisenhaus in Bursa sind ferner eingegangen: Von P. N. 2. Gel. S. 2. R. N. 5. Gel. S. 1. In Briefmarken 1. G. W. 3. Fr. Kr. 50 S. Fr. M. 5. G. u. S. 6. Fr. R. 2. Fr. S. 1. Fr. S. 1. Durch Pfarramt Oberbach 27.60. R. B. 2. 1.50. B. 2. 1.50. Tmp. C. 5. W. Bl. 10. Gesamtsumme M 164.20 Herzlichen Dank.
Delan a. D. Schott.

Nach dem Feste.

Paris, 12. Oktober.
Seitdem die kaiserlichen Gäste das Land verlassen haben, beschäftigen sich die Franzosen damit, das Facit der verflochtenen Festlichkeiten zu ziehen. Sie rechnen aus, was sie in auswärtiger Politik profitiert haben, und in der innern noch ändern müssen, wieweil Lebensmittel in Paris während der Festtage verzehrt worden sind und wie hoch sich wohl der nächste Ruffenpump belaufen werde. Im erstgenannten Punkt sind die Zeitungen durchaus einig. Sie erklären, daß Frankreich wieder auf der Höhe angekommen sei, die es im Jahre 1870 verloren hatte. Wenn der „Soleil“ behauptet: „Seit Chalons habe sich in Europa ein Aufschwung vollzogen; der Dreißigern sei gebrochen, nicht mehr Frankreich, sondern Deutschland stehe vereinsamt,“ so ist das um so bedeutamer, als der Artikelschreiber Hervé de Kerohaut, sich sonst durch gesunde Vernunft auszeichnet. Man bemerke danach die Andern! Ueber die Zeitungen ist eine Art von Delirium tremens gekommen, das den auswärtigen Lesern einen traurigen Begriff von dem Zustand der französischen Nation geben muß. Aber wir wissen, daß die sogenannte „öffentliche Meinung“, die sich in der Presse ausdrückt, weit verschieden ist von der Meinung der Mehrzahl der Nation. Freilich hat sich das Pariser Volk, das den Zaren beim Einzuge ohne Ueberchwänglichkeit begrüßte, im Laufe der Tage erhitet und in eine stürmische Begeisterung hineingearbeitet, die Urteile aber, die man von den Franzosen einzeln genommen hört, lauten in allen Gesellschaftsklassen nach wie vor noch kühl, kühlere sogar als vor dem Kaiserbesuche.
Von einem hervorragenden Mitglied der Arie hörte ich durchaus ernüchternde Worte über die franco-russischen Beziehungen, einen starken Zweifel sogar, ob die nächste Russenreise glatt verlaufen würde. Von Offizieren, Parlamentariern, Großaufsehten, Ladenhändlern, Handwerkern, Arbeitern vernahm ich ganz

Nach dem Feste.

Paris, 12. Oktober.
Seitdem die kaiserlichen Gäste das Land verlassen haben, beschäftigen sich die Franzosen damit, das Facit der verflochtenen Festlichkeiten zu ziehen. Sie rechnen aus, was sie in auswärtiger Politik profitiert haben, und in der innern noch ändern müssen, wieweil Lebensmittel in Paris während der Festtage verzehrt worden sind und wie hoch sich wohl der nächste Ruffenpump belaufen werde. Im erstgenannten Punkt sind die Zeitungen durchaus einig. Sie erklären, daß Frankreich wieder auf der Höhe angekommen sei, die es im Jahre 1870 verloren hatte. Wenn der „Soleil“ behauptet: „Seit Chalons habe sich in Europa ein Aufschwung vollzogen; der Dreißigern sei gebrochen, nicht mehr Frankreich, sondern Deutschland stehe vereinsamt,“ so ist das um so bedeutamer, als der Artikelschreiber Hervé de Kerohaut, sich sonst durch gesunde Vernunft auszeichnet. Man bemerke danach die Andern! Ueber die Zeitungen ist eine Art von Delirium tremens gekommen, das den auswärtigen Lesern einen traurigen Begriff von dem Zustand der französischen Nation geben muß. Aber wir wissen, daß die sogenannte „öffentliche Meinung“, die sich in der Presse ausdrückt, weit verschieden ist von der Meinung der Mehrzahl der Nation. Freilich hat sich das Pariser Volk, das den Zaren beim Einzuge ohne Ueberchwänglichkeit begrüßte, im Laufe der Tage erhitet und in eine stürmische Begeisterung hineingearbeitet, die Urteile aber, die man von den Franzosen einzeln genommen hört, lauten in allen Gesellschaftsklassen nach wie vor noch kühl, kühlere sogar als vor dem Kaiserbesuche.
Von einem hervorragenden Mitglied der Arie hörte ich durchaus ernüchternde Worte über die franco-russischen Beziehungen, einen starken Zweifel sogar, ob die nächste Russenreise glatt verlaufen würde. Von Offizieren, Parlamentariern, Großaufsehten, Ladenhändlern, Handwerkern, Arbeitern vernahm ich ganz

„Bergieb uns unsere Schuld!“

Deutsch von G. J.
Nachdruck verboten.
8. Fortsetzung.
Unter einer eigentümlichen Mischung von Aerger, Befriedigung und anderen verschiedenartigen Gefühlen beugte er sich zu ihr nieder und hob sie wie eine Feder empor, während sie vertrauensvoll die Arme um seinen Hals und den Kopf an seine Schulter legte.
Wenn der gesunden Natur Alf Helland etwas in der Welt zuwider war, so war es alles, was nur den leisesten Schimmer von einer „rührenden Hirtenzene“ hatte. So leicht ihm daher seine Bürde in materieller Hinsicht war, so würde er doch einen vortheilhaften Sad Mogen diesem warmen Jungfrauenkörper vorgezogen haben, dessen „Sanftmuth“ Generalmarch an seiner Brust schlug. Er hätte wohlthun können, so unangenehm war ihm die Situation, und er dankte seinem Schöpfer, daß niemand ihn als Beschützer der „Heiligkeit“ begehrt hätte. — Aber doch hatte

„Bergieb uns unsere Schuld!“

er das Gefühl, als vermisse er etwas, da er sie in den Sattel hob, und ihre weichen, runden Arme sich jetzt von seinem Nacken lösten. Dann ergriff er den Bügel und zog mit dem Braunen ad. Seine Stirn war gerunzelt, und er machte ein Gesicht, so fühlauer, wie es nur ein ganz alter oder ein halb verlebter Mann machen kann.
Gewiß schmerzte der Fuß sehr, und ebenso gewiß war das junge Mädchen von diesem Zwischenfall unangenehm berührt, namentlich seiner Blick für das Komische begabt, so daß sie halbwegs die Gemüthsstimmung ihres Kavalliers verstanden hatte. Als sie jetzt ihre Miene spielen ließ, erwachte der Schelm in ihr; sie suchte das Baden zu unterbrechen, aber es wollte ihr nicht gelingen, und sie lachte laut auf.
Fast verblüfft blieb er stehen.
„Was in aller Welt haben Sie zu lachen, Fräulein?“ fragte er.
„Ach, Sie müssen nicht wieder böse auf mich werden,“ bat sie, „aber — ich kann nicht dafür.“ Und wieder lachte sie befehlen.
Dieses Lachen fand ihr so gut, daß er, hin-

den Staatschef gereizt.

den Staatschef gereizt. Die Deputirten und Senatoren fühlten sich zurückgelehrt und zeigten den ehrenwerten Herrn Faure der Selbstüberhebung. Ihre Rache wird wohl auch nicht ausbleiben, aber aus mehreren Gründen dürfen sie nicht in nächster Zeit erfolgen. Zunächst sucht das Ministerium die verschiedenen Anlässe, bei denen das Parlament die der Verfassung nach sonst nicht diskutierbare Persönlichkeit des Staatschefs in die Debatte ziehen könnte, zu beseitigen. Herr Faure hatte sich auf eigene Faust einen luxuriösen Bahnzug bestellt, der nahezu auf eine Million zu stehen kam. Das war unvorsichtig, denn seine Verantwortlichkeit kam dadurch direkt in's Spiel. Bei der nachträglichen Kreditforderung konnten die Parlamentarier den Präsidenten unmittelbar angreifen. Das Ministerium wird nun dafür sorgen, daß die Kammer nicht befragt zu werden brauchen. Die verschiedenen Bahngesellschaften sollen den Zug bezahlen und jede für ihr Geld ein paar Wagen nehmen. Wollte der Staatschef später einmal wieder reisen, so könnte der Zug aus seinen einzelnen Teilen zusammengestellt und von den Gesellschaften dem hohen Reisenden geliehen oder in Miete gegeben werden. Das Auskunftsmittel mag zwar nicht sehr würdevoll sein, aber praktisch ist es, und das genügt. Wird den Deputirten der unmittelbare Anlaß zu Habere genommen, so dürften sie schwerlich den Streit jetzt gleich vom Zaune brechen. Das Publikum haben sie nicht auf ihrer Seite, und das fühlen sie wohl. Das Volk hat sich für den Präsidenten zwar keineswegs begeistert, — wir hörten keinen einzigen Hochruf auf ihn, — aber es hat doch auch keinen Anstoß an ihm genommen, scheint ihm vielmehr dankbar zu sein, daß er jodial u. unermüßlich den großen Russenstolzen geführt hat, der alle Welt ergöhte. Die Stimmung des Publikums dem Herrn Faure gegenüber hat sich zeitweilig wieder gebessert. Die persönlichen Beschwerden der Volksvertreter aber lassen die Menge kalt, und was das Ansehen des Parlamentes betrifft, das angeblich verletzt sein soll, gerissen von dieser jugendfrischen Lieblichkeit, gutmütig mitlachte, obwohl er keine Ahnung davon hatte, daß er die Ursache ihrer unbändigen Munterkeit war.
Sie bezwang sich. „Verzeihen Sie meine Ausgelassenheit, Herr Helland,“ sagte sie, „aber wie Sie dort gingen, ärgerlich über unser Abenteuer, wurde ich lebhaft an ein Gedicht erinnert. „Es ging ein Mann im Syereland führt sein Kamel am Halsterband —“ Wieder sang sie an zu lachen.
Er legte seinen Arm über des Braunen Hals und sah ihr fest ins Gesicht. „Sie sind doch der größte —“ begann er und ergriff ihre Hand.
„Was?“ fragte sie, plötzlich ernst, und zog ihre Hand mit einer schnellen Bewegung zurück. — Der größte Spaßvogel, den ich kenne. Wollen wir beide Freunde sein, Fräulein Magna?“ „Sie hielten betrübt vor sich hin, denn der Ton in deiner Stimme sagte mehr als die Worte. Sie kennen mich ja nicht, werden nicht, wer ich bin und woher ich komme,“ sagte sie.
Fortsetzung folgt.

machen sich die meisten Franzosen schon seit längerer Zeit Gedanken, welche noch weniger schmeichelt als der Ausschluß der Parlamentarier beim Zeremoniell des präsidialen Hofes.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Nach dem vor einiger Zeit veröffentlichten Ergebnisse der an den Gymnasien und Realgymnasien des Landes abgehaltenen Abiturientenprüfungen befinden sich unter den Geprüften 15, welche dem Studium der Forstwissenschaft sich zu widmen gedenken.

Vom Welzheimer Wald.

Freiherr Götz von Holz, welcher, wie schon gemeldet, sich vor 25 Jahren in Badstadt (Baden) vermählt hat, war an der Wiederkehr des Hochzeitstages verreis und kam Samstagabend nach Altdorf zurück.

Magold.

Eine Anzahl junger Burche aus dem Enzthal, welche ihre Jagdgelüste nicht zu zähmen vermochten, haben sich zwecks der Erhöhung ihres Lothengelbes zu einem gemeinsamen Wildern verbunden.

Beigheim.

Gestern Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Als um 6 Uhr 58 Min. von Beigheim hier ankommenden Personenzug die Säfsen ausgetreten waren und der Zug sich wieder in Bewegung setzte, verließ ein Reisender, der bisher geschlafen hatte, und auch hier aussteigen wollte, schlaftrunken den Wagen, stürzte dabei zwischen zwei Wagen auf das Geleise hinaus und wurde überfahren.

Vom Fränkischen.

Ein Schäfer aus seiner Herde 55 der schönsten Mutterkühe gestohlen. Dem Schäfer, welcher erschnuppig ist, erwächst dadurch ein Schaden von mindestens 1200 M.

Deutsches Reich.

Berlin. Zur Konvertierung schreibt die „Staatsbürgerzeitung“: Mit der Herabsetzung des Zinsfußes für Staatspapiere muß unbedingt eine Reform unserer Kapitalwirtschaft Hand in Hand gehen.

Das ist so einfach! Aber weshalb wird nicht darnach gegriffen? Aus Furcht vor dem Kapital, aus Angst vor der Börse! Die Börse macht bei der „Konversion“ wieder ihr gutes Geschäft! Und die erlosenen Papiere, „Serben“, „Mexikaner“ u. s. w., die heute in den Tresors der Bankiers schlummern, feiern das Fest der Aufwertung.

Darmstadt.

Das russische Kaiserpaar unternahm heute mit dem Großherzogspaar und den übrigen Fürstlichkeiten in drei offenen Wagen eine Spazierfahrt nach Zungenheim, wo sie bei der Prinzessin Viktoria auf Schloß Heiligenberg den Thee einnehmen.

Hamburg.

Die Hamburger Nachrichten schreiben: „Einige fortschrittliche und ultramontane Blätter beschäftigen sich im Hinblick auf den Fürsten Bismarck mit gewisser Genauigkeit mit den Schwächen, welche hohes Alter mit sich bringt.“

Rußland.

Die russischen Blätter verlangen die Veröffentlichung des russisch-französischen Vertrages; der Abgeordnete Millerand kündigt an: Die Sozialisten würden über den russisch-französischen Vertrag Klatschung verlangen, welche die Regierung nicht verweigern könne.

Italien.

Zur Lage der italienischen Landwirtschaft. Wie wenige Länder ist Italien von der Natur begünstigt. Man sollte meinen, daß seine Bevölkerung in der Landwirtschaft eine unerlöschliche Quelle des nationalen Wohlstandes besitzt, und dennoch besteht die Gefahr, daß diese Quelle verfliehet, schon ist sie recht dürftig geworden.

Frankreich.

Paris, 12. Okt. Gegen die Kaiserin Eugenie erhebt der neulich verstorbene General

Trochu in seinen „Memoiren“ folgende Klagen: „Sie hatte durch ihre persönliche Lehre, wie durch ihr Beispiel, dazu beigetragen, in Frankreich die Genossenschaften des Luxus und des Gefalls an äußeren Sinnen, die so wesentlich die öffentlichen Sitten verändert haben, zu verbreiten und zu verallgemeinern.“

Die „deutschen“ Geschichtslügner, welche in blindem Haß den Fürsten Bismarck als Urheber des Krieges 1870/71 verdächtigen, werden sich freilich auch durch diesen französischen Zeugen, den ehemaligen Verteidiger von Paris, nicht belehren lassen.

Die radikalen Blätter verlangen die Veröffentlichung des russisch-französischen Vertrages; der Abgeordnete Millerand kündigt an: Die Sozialisten würden über den russisch-französischen Vertrag Klatschung verlangen, welche die Regierung nicht verweigern könne.

England.

New, 13. Oktober. In der Kasse der Ukrainer Güterverwaltung des Grafen Brande wurde eine seit 20 Jahren betriebene Defraudation entdeckt. Der Selbstbetrug beläuft sich auf über eine Million Rubel.

Großbritannien.

Von einem Zwischenfall gelegentlich des Zarenbesuchs in Balmoral wird dem B. N. N. berichtet: „Ein Londoner Verleger, der eine illustrierte Wochenschrift herausgibt, hatte sich von einer Reproduktion des bekannten Versailles Gemäldes: „Zusammenkunft der Monarchen in Tilsit 1807“, vermutlich eine besonders aktuelle Wirkung versprochen und sandte ein auf Kupferdruckpapier abgezogenes Exemplar des Holzschnittes an die persönliche Adresse des Kaisers.“

Türkei.

Konstantinopel, 13. Okt. Die Lage auf Areta ist wieder etwas beunruhigender geworden. Die türkischen Mitglieder der Kommission für die Reorganisation der Gendarmerie sind bereits ausgewählt. Dieser Kommission dürften auch fremde Militärattachés zugeteilt werden.

Frankreich.

Paris, 12. Okt. Gegen die Kaiserin Eugenie erhebt der neulich verstorbene General

Jeder Arzt wird bestätigen können, Richard Brandt's Schweizerpillen als ein angenehmes, zuverlässiges, dabei vollständig unschädliches Mittel bei Verstopfung, ungenügender und unregelmäßiger Leibesöffnung seit Jahrzehnten bestens bewährt haben und von keinem anderen Mittel übertroffen werden.

Einflüssig nur in Schachteln zu 1 M. — in den Apotheken. Die Bestandteile der schon Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Sitge 15 Gr., Moschuskardie 10 Gr., Absinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian, je 05 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Gebrauchsmustereintragung Nr. 63 523. Kermel für Arbeitshenden mit zurückkündbarem

Verstoß und Galtebändern für den aufgeträumten Kermel. R. Rau, Schorndorf. Mitgeteilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.)

Weinpreise.

Weinsberg, 12. Oktober. Dieser Tage wurde ein Kauf Frühgewächs abgeschlossen, per Eimer zu 100 M.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Oktober. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Läden: Sämtliche Schlosser u. Dreher des großen Thiel'schen Emaillewerks stellten die Arbeit wegen der Entlassung eines Drehers ein.

Bekanntmachungen.

Turn-Verein. Samstag Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Der Ausschuss. Guten Neuen Wein hot im Ausschuss Fr. Fezer, Metzger. Heute Abend frische Leber-Würste Rambold, Metzger.

Die herrschaftlichen Handwerksleute wollen ihre Rechnungen in Bälde eingeben an das Kameralamt Schorndorf. Wasserzins betr! Diejenigen Wasserabnehmer, welche mit Bezahlung des Wasserzinses pro 1. Juli bis 30. September 1896 noch im Rückstande sind, werden hierdurch an alsbaldige Bezahlung deselben dringend erinnert.

Trauer-Anzeige. Verwandten und Freunden teilen wir mit, daß unser lieber Gatte und Vater J. Daiber, Professor a. D. Donnerstag, den 15. Oktober morgens um 1/9 Uhr sanft entschlafen ist. Maria Daiber geb. v. Mickwitz mit ihren Kindern. Die Beerdigung findet Samstag, 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt. Schorndorf, den 15. Oktober.

Stuttg. Geldlotterie. Ziehung garant. 5 u. 6. Novbr. 4840 Gewinne mit 312 000 M. Hauptgew. 100 000. 30 000 bar 1/10, Lose à M 3. 1/10 Lose à M 1. Porto und Liste 30 S empfindlich (D 11) J. Schweickert, Stuttgart. Hier b. Buchh. Kohler u. Friseur Gaa.

Zucker in verschiedenen Sorten zum Verfeinern von Most und Wein empfiehlt G. Moser a. Bahnhof.

Eine großkräftige Kalbel hat zu verkaufen Seitzinger, Grabenstraße.

Ration in Kugeln, eingetragene Schutzmarke, tötet sofort sicher Ratten, Mäuse und Hamster, vollständig unschädlich für Menschen und Haustiere. Allein echt zu haben in Büchsen à 50 S bei Im. Gammel, Colon- und Materialwarenhandlung Hauptstraße 282.

Guten Backsteinkäs kauft man billig bei Fr. Wdm.

Eine große Balkenwage nebst Gewicht verkauft G. J. Weil, b. d. Kirche. Miedelsbach.

500 Mark Pflegschaftsgeld hat auf Martini auszuliehn. Bäcker Fühl.

Berlin, 16. Okt. Die gestern zu Ende gegangene Gewerbe-Ausstellung wurde täglich durchschnittlich von 20 800 und insgesamt von 3 500 000 Personen besucht. Dem „Tagebl.“ zufolge wird das Defizit der Ausstellung auf 700 000 bis 800 000 M. geschätzt. Athen, 16. Oktober. Gestern um Mitternacht fand ein starkes Erdbeben in Argolien statt, das an einer großen Strecke der Westküste der Peloponnes gleichfalls gespürt wurde. Dasselbe hat keinen Schaden angerichtet. Johannesburg, 16. Okt. Deser Ferreira wurde von dem Gerichte zu 10 Pfd. Sterl. Geldstrafe verurteilt, weil er ohne Erlaubnis hatte nach Gold bohren lassen. Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höster. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Sagenbutten kauft Carl Schäfer, Conditor. Feinster Weingeist empfiehlt G. Moser, Conditor. Wie vorigen Herbst, so habe auch jetzt wieder eine Partie schöne Havelocks, Foderkost und dickere für Winter, zu kommissionsweisen Verkauf auf Lager, die ich zu außerordentlich billigen Preisen (von 21 M an) abgeben kann. Ernst Riez.

Weißer Seife, 4 Pfd. 1 M empfiehlt Karl Fischer.

die Haller Industrie H. Faulhaber Schw.Hall (Württbg.) empfiehlt ihren Moment-steller. G.M. Schutz Patent. Aus. Einfachstes sehr hübsches Oberlicht. Leichtes u. Offnen u. Stellen des jeden Punkt!

Annoncen arbeiten, selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt, nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden. Allen Inserenten sind diese Vorteile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G. in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1156) betrauen. Auf jede Anfrage wird bereitwillig Auskunft erteilt. Besondere Vorteile durch Bewilligung höchster Rabatte. Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung. Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Geschäfts-Caschennotizkalender für 1897. Paul Rösler, Buchhandl.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reklamo-Artikel ist in ihrem notorisch unvergleichlichen Wirku gen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte Carbol-Theerschwefel-Seife Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. u. Frankfurt a. M. Vorr. 50 Pf. per Stück bei Carl Fischer, Seifensieder. Ein 3 Markstück vom Gersecke bis zum Bahnhof verlorren gegangen. Wagg. b. d. Red.

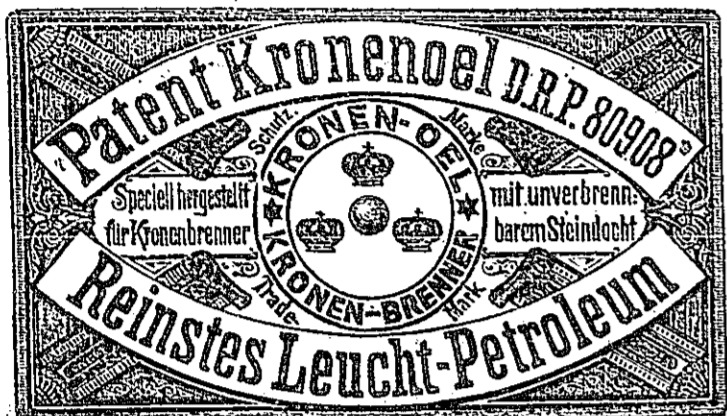
Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,
per Liter 1 M 20 S per Liter 1 M per Liter 70 u. 80 S

Bwetschgen-Branntwein,
per Liter 1 M 60 S

garantiert reine Ware, vom Plahhof und Hof Urtenwang,

sowie feinen Weingeist

empfehlen
Carl Schäfer am Marktplatz.



Allein-Verkauf für Schorndorf bei Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Gastwirtschafts-Verkauf.

Dienstag den 27. Oktober, mittags 2 Uhr wird die gutgehende Gastwirtschaft zum Lamm, mit guten Gebäulichkeiten und Saal, in B a l t a n n s w e i l e r, mit 2 1/2 Morgen schönen Gras- und Obstgärten, nebst Acker und Bauplatz, zu dem billigen Preis von circa 15 000 Mark, mit 1500 Mark Anzahlung verkauft. Weiteres Geld bleibt stehen. Großer Viehverbrauch nachweisbar. Wozu Käufer in die Wirtschaft einladet.

Bevollmächtigter
Schnitzler, Kommissar von Wiesensteig.

FILZO für Confection, Unterröcke, Portiären, Draperie, Tapisserie, Teppiche u. s. w. Fabrikate der Vereinigten Filzfabriken Gingen an der Brenz, hält auf Lager und giebt jedes Quantum zu billigem Preis ab. Muster gern auf Verlangen gratis zu Diensten. Um geneigten Zuspruch bittet

Lydia Kiess,
Aeussere Büchsenstrasse 97, Stuttgart.

Züchtige Arbeiter

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
L. Warfner We.
Güterbeförderung der kgl. Württ. Staatsbahn,
Göppingen.

Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit
Preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureauz, Verkaufslöke, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Résinoline“. Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Alleinverkauf für das Oberamt Schorndorf: Seifensieder Bühler. (H-1520-J)

Solnhofener Giebelplatten

empfehlen

Th. Meil, Reinsdorf

Gleichmässiges Getränk. **Stollwerck's Herz-Cacao.**
Dose mit 25 Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = genügend für 1 Tasse.
Zu haben bei Carl Schäfer, Konditor.

Soeben eine neue Sendung Glas-Chromobilder (Grösse 60/49 Ctm.)

in tabelloser Ausführung eingetroffen und werden zu Gelegenheitsge-
schäften bestens empfohlen.

Paul Rösler.

Photographien **Bilder aller Art,** Malereien
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingerahmt; auch werden **Blumen und Kränze** in Glaskästchen oder Glaslocken gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder

3 bis 4 Erdarbeiter sucht sofort
B. Birfel, neue Straße.

Akerbohnenstroh taugt
Bod. Bäder.

Sauerkraut empfiehlt über den ganzen Winter
Wih. Kurz.

2 Schlafgänger werden in ein heizbares Zimmer gesucht
G. Männer.

Guten Backsteinkäs, äußerst billig, empfiehlt
Chr. Ross.

Selbstgemachte Eiernudeln billigt bei
Obigem.

Wohnung zu vermieten. Eine Parterre-Wohnung auf Sichtmaß 1897 hat zu vermieten
L. Schmid im Möhle.

Das schönste Rasen **Rasengras** von 4 Morgen Wiesen auf den Erlen verkauft
G. Schmid, Rasenfabrik.

Kleinere Kisten, zum Verpacken von Obst giebt billig

350 Mark Pflegschaftsgeld hat auf Moritini auszuliefern
Müller, Gemeinberat.

Magenheilmittel giebt es viele, aber kein besseres als die seit langen Jahren als vortrefflich bekannte, von Apotheker Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach, bereitete ächte **Weisse Lebens-Essenz** Flacon N 1.

In Schorndorf in den Apotheken.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft

Stollwerck's Herz-Cacao
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse
in den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 17. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile für 20 S.
bei 10 S. Restameisen 20 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 16. Okt. Eisenbahnju-
bilarium. Gestern waren es 50 Jahre, daß
von Stuttgart nach Cannstatt und Ludwigs-
burg der Eisenbahnbetrieb aufgenommen wurde.
Um 1 Uhr mittags fuhr der erste schönges-
chmückte Eisenbahnzug von hier nach Cannstatt
und Eßlingen, um 1 1/2 Uhr ein solcher nach
Ludwigsburg, beide Züge mit Musik. Am
Cannstatter Bahnhof wurde der Zug von den
Stadtbehörden und der Bürgerschaft mit Musik
empfangen. Von Cannstatt ging es nach Eß-
lingen, wo der Zug wieder von den Behörden
mit Musik und Böllerschüssen empfangen wurde.
Auch der von Stuttgart nach Ludwigsburg ab-
gelassene Festzug wurde dort auf das freudigste
empfangen. Nach Rückkehr beider Züge fand
im Hotel Marquardt ein Festmahel statt.

Stuttgart, 16. Okt. Die Handwerker-
versammlung, welche am nächsten Monta-
tag nachmittag im „Europäischen Hof“ hier
stattfinden wird, dürfte voraussichtlich von Hand-
werkern aus Stadt und Land sehr zahlreich
besucht werden. Viele Handwerker sind darauf
begierig, die Gründe für den Gegenstand,
betreffend die Organisation des Hand-
werks, seitens solcher Berufsstände zu hören,
welche als unabhängige und freiheitsliebende
Männer bekannt sind, die gewiß keine Lust
dazu haben, sich in eine Zwangsjauche stecken
zu lassen. Trotz der vielen Auseinandersetz-
ungen über den Entwurf in öffentlichen Ver-
sammlungen und in der Presse, sind die einzel-
nen Bestimmungen der geplanten Organisation
doch noch sehr wenig bekannt und manches
Mißverständnis bezüglich der künftigen Wirk-
ungen des Gesetzes wird am nächsten Montag
sicher beseitigt werden.

Stuttgart, 14. Okt. Predigerkonferenz.
Heute tagte hier die von über 100 Geistlichen
besuchte Predigerkonferenz unter dem Vorsitz
des Prälaten v. Burk. Der einzige Gegenstand
der Verhandlungen war die Frage: „Wie hat
sich die Kirche zu der gegenwärtig auf der
Tagesordnung stehenden Frage, betr. die Tren-
nung des Mesner- und Organistenstandes
von dem Schulamt, zu stellen?“ Hierüber hatte,
lt. St. A. Bezirkschulinspektor Metzger, Prä-
sident in Pflingen, 8 Sätze aufgestellt, und die
Mehrheit der Versammlung stimmte ihm bei,
wenn er die Forderungen erhob, es sollte in
billiger Berücksichtigung der von seiten der Leh-
rerwelt geltend gemachten Wünsche einmal der
niedere Mesnerdienst überall vom Schuldienst
getrennt und fobann der Organistenstand, wohl
noch an das Schulamt, aber nirgends mehr an
eine Schulstelle gebunden, besonders entschädigt
werden.

Lauffen a. N., 14. Okt. Gestern abend
wurde der verheiratete Lokomotivführer Wädeler
beim Ueberschreiten des hiesigen Bahngeländes
von einem Zuge überfahren und war sofort
tot.

Geislingen 15. Okt. Am Dienstag vor-
mittag löste ein hier durchgehendes, gut gel-
detes Frauenzimmer das 13jährige Mädchen des
Musikus Rohn vom hier an sich, indem sie
dasselbe bat, ihr den Weg nach Amstetten zu

zeigen. Durch Verpfändungen gelang es ihr,
das Kind bis nach Ulm zu schleppen, wo sie
mit Einbruch der Dunkelheit ankamen. Unter-
wegs hielt sie das Kind zum Betteln an, in
Ulm führte sie das Kind zur Kaserne, wo sie
einen ihr bekannten Soldaten heraussuchen lassen
wollte. Das Kind, welches früher in der Nähe
der Kaserne bei einer Tante zu Besuch gewesen
war, erkannte aber die Wohnung derselben
wieder, ließ seiner Begleiterin davon und flüch-
tete zu seinen Verwandten, welche den besorgten
Eltern jogleich Nachricht von dem Befinden
des Kindes zugehen ließen. Trotz eifriger
Nachforschungen seitens der Polizei und Land-
jägersmannschaft ist es noch nicht gelungen der
Entführerin habhaft zu werden.

Allerlei. Montag Nacht gegen 2 Uhr
entstand in Untermaulheim O. A. Hall
ein Schadenfeuer und äscherte ein Soldnerhaus
und eine Scheune vollständig ein. Entstehungs-
ursache und nähere Umstände noch unbekannt.
— In dem eine Stunde von Kottweil ent-
fernten Bardsdorfer Villingen d. O. brannte
ein Bauernhaus, welches den Flammen voll-
ständig zum Opfer fiel. — In Heidenheim
wurde ein römischer Kasten von ziemlichem
Umfang aufgedeckt. — Hirschwart S. von
Warmbronn fuhr vorige Woche mit seinen
zwei Kindern auf einem Bernerwägle nach
Eßlingen. Bei Beginn des Waldes scheute das
Pferd, das Gefährt wurde umgeworfen und die
Insassen kamen unter das Pferd und den Wa-
gen zu liegen. Die beiden Kinder wurden
schwer verletzt, der Vater bekam, als er seine
Kinder hervorziehen wollte, vom Pferde einen
Schlag auf den Kopf. Doch sollen keine Ver-
letzungen nicht lebensgefährlich sein. — Am
Samstag hatte eine fröhliche Hochzeit in Eß-
lingen ein unfröhliches Nachspiel. Am Abend
betrug um 6 Uhr mußte der Gerichtsvollzieher
bei dem jungen Gemann seines Amtes
warten. Auch ein schöner Anfang im Eheleben.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. Kolonialdirektor Dr.
Kaiser hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, des-
sen Genehmigung bevorsteht. Dem Kolonial-
direktor ist die Lust an seinem nicht leichten
Amte verleidet, er wird auf seinem Abschieds-
gesuch bestehen, das er schon wiederholt ein-
gereicht hat. Diesmal sind die Verhältnisse, ihn
zum Weichen zu bewegen, erfolglos gewesen.
Sein Ausscheiden bedeutet keine Aenderung in
der Stellung der Regierung zur Kolonialpoli-
tik im allgemeinen. Kaiser's Ernennung zu
einem anderen hohen Amte im Reichsdienste ist
in Aussicht genommen.

München, 15. Okt. Die bayerische Lan-
desausstellung wurde heute nachmittag durch
einen feierlichen Akt in der Vorhalle des In-
dustriegebäudes geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Oktober. Die N. Fr. Pr. mel-
det aus Konstantinopel: 16 000 Armenier
sind aus Konstantinopel ausgewandert — Die
Wiener Presse meldet aus Konstantinopel:
Der Sultan habe beschlossen, daß nach Konstanti-
nopol berufenen - turkischen Kavallerieregimenter
in die Heimat zurückzuführen. — Das Wiener
Tagbl. meldet aus Venedig: Eine Reihe

großer Brände hat gestern in mehreren Ortschaften
Galiciens gewüthet. In Zarnow brannten gestern
22 Militärbaracken nieder. In Delatyn sind 30
Häuser abgebrannt; ebenso wurde die Herrschafts-
domäne Substanti eingäschert.

Wien, 16. Okt. Eine durch heftige Reg-
engüsse gestern veranlaßte Ueberschwemmung
von Triest verursachte einen Schaden von über
1 Million Gulden, es regnet unaufröhlich
weiter. Die Wolvenbrüche am 14. d. M. ver-
wüsteten auch die Umgegend. Ein Teil von
Niederriau wurde zum drittenmal überschwemmt.
in den Warenmagazinen von Triest wurde
großer Schaden angerichtet.

Das längstbewährte u. das bestbewährte
unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten
Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das
Schubfett Marke Büffelhart.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch
auf Täuschung berechnete Namen und Marken
irreführen, sondern achte darauf, daß jeder
Büchle die bekannte Schutzmarke „Büffelhart“
aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 J sind in den meis-
ten passenden Geschäften zu haben; ein gros-
— aber nur für Handlungen — bei
Gustav Haefner, Feuerbach bei Stuttgart.

Weinpreise.

Vom Roder, 14. Oktober. In Weißbach
wurden gestern 45 Hektoliter neuer Wein à 14 M
verkauft.

Erllingheim, 14. Oktober. Die Lese des
Frühgewächses (Schwarzriesling) hatte begonnen.
Verkauft etwa 150 Eimer zu 65 und 70 M.
Qualität übertrifft 1894.

Willshausen, 14. Oktober. Die Lese vom
Frühgewächs hat zu einem kleinen Teil bereits
begonnen. Mehrere Verkäufe sind bereits zu no-
tieren und zwar rotes Gewächs zu 75 M, ge-
mischt zu 60 M per 3 hl. In 1895er Rotwein
wurde letzter Tage noch ein Kauf zu 250 M
per 3 hl abgeschlossen nach Stuttgart.

Gorkheim, O. A. Heilbronn, 15. Oktober.
Hier sind Käufe von 80 — 85 M pro Eimer
(Schwarzgewächs) abgeschlossen worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Oktober. Die „Nord. Allg.
Ztg.“ meldet: Sicherem Vernehmen nach ist das
Mitglied der ägyptischen Schuldentommission, Frei-
herr von Nischpöfen, als Nachfolger des Direktors
der Kolonialabteilung, Dr. Kaiser, in Aussicht
genommen.

Wien, 17. Oktober. 600 Arbeiter der
ersten österreichischen Zuteilpinnerlei in Simmering
treten in einen Ausstand ein.

London, 17. Oktober. Wie das „Neuter-
bureau“ erfährt, entbehre die Behauptung eines
römischen Blattes betr. die Abtretung Kassalas an
England der Begründung. Die englische Regie-
rung habe keine diesbezügliche Vorschläge erhalten.
New-York, 17. Oktober. Nach einer Chi-
cagoer Depesche werden alle Bahnrückfälle west-
lich von Chicago und östlich des Missouri-Staates
ab 2. Nov. wesentlich erhöht, wovon hauptsächlich
der Getreidetransport betroffen werde.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Wölter,
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.